



# Herausforderung Gesundheit in der integrierten kommunalen Planung und Entwicklung: Gemeinsam sind wir stark!



Dr. Thomas Claßen

Landeszentrum Gesundheit NRW

Fachgruppe ‚Gesundheitsanalysen & -prognosen‘

Bochum

Jahrestagung des Arbeitskreises Medizinische Geographie 2018

„Der räumliche Blick auf Gesundheit im 21. Jahrhundert“

vom 27.-29.09.2018 in Remagen Rolandseck



## Hintergrund: Rolle und Selbstverständnis des ÖGD I

- Rolle des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Deutschland historisch gewachsen: **Gesundheitsämter vornehmlich Gesundheitsaufsichtsbehörde**
  - **Ursprüngliches Ziel:** Gesundheitsgefahren abwehren, Gesundheitsrisiken minimieren → möglichst unbedenkliche Lebensbedingungen schaffen
  - **Gesundheitsschutz-Selbstverständnis** leitend für Einbringung des ÖGD als Akteur in städtische Verwaltungs- und Planungsverfahren
- 
- Wasser-, Boden- & Lufthygiene → Umwelthygiene - Immissionsschutz
  - Infektionsschutz
  - Amtsärztlicher Dienst, Schul- und Jugendärztlicher Dienst
  - Bevölkerungsbezogenes Gesundheitsmonitoring  
→ z.B. kommunale Gesundheitsberichterstattung (GBE)
  - ÖGD als **wichtiger Partner** für eher belastungsorientierte gesundheitsbezogene Interventionen



## Hintergrund: Rolle und Selbstverständnis des ÖGD II

- Wandel in vergangenen zwei Jahrzehnten...
  - **Neues Paradigma:** Stärkung gesundheitsförderlicher Lebensbedingungen tritt hinzu
  - **Ziel:** Lebensqualität (inkl. Gesundheit) und gesundheitliche Chancengleichheit der Bevölkerung mehren, Umweltungerechtigkeit abbauen
- 
- Settingansatz der Gesundheitsförderung
  - „**Gesunde Kommune**/Stadt“ als Leitbild → Gesunde Städte Netzwerk etc.
  - Blick auf **gesundheitliche Ressourcen** auch im urbanen Raum
  - Spezifische **Bedarfe unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen** thematisieren
  - Integrierte kommunale Präventionsprogramme und Präventionskettenansatz  
→ Präventionsgesetz mit der neuen Kategorie „Setting Kommune“
  
  - **ÖGD als möglicher zentraler Akteur** für strategische Planung und Maßnahmensteuerung für mehr Gesundheit in der Kommune!?



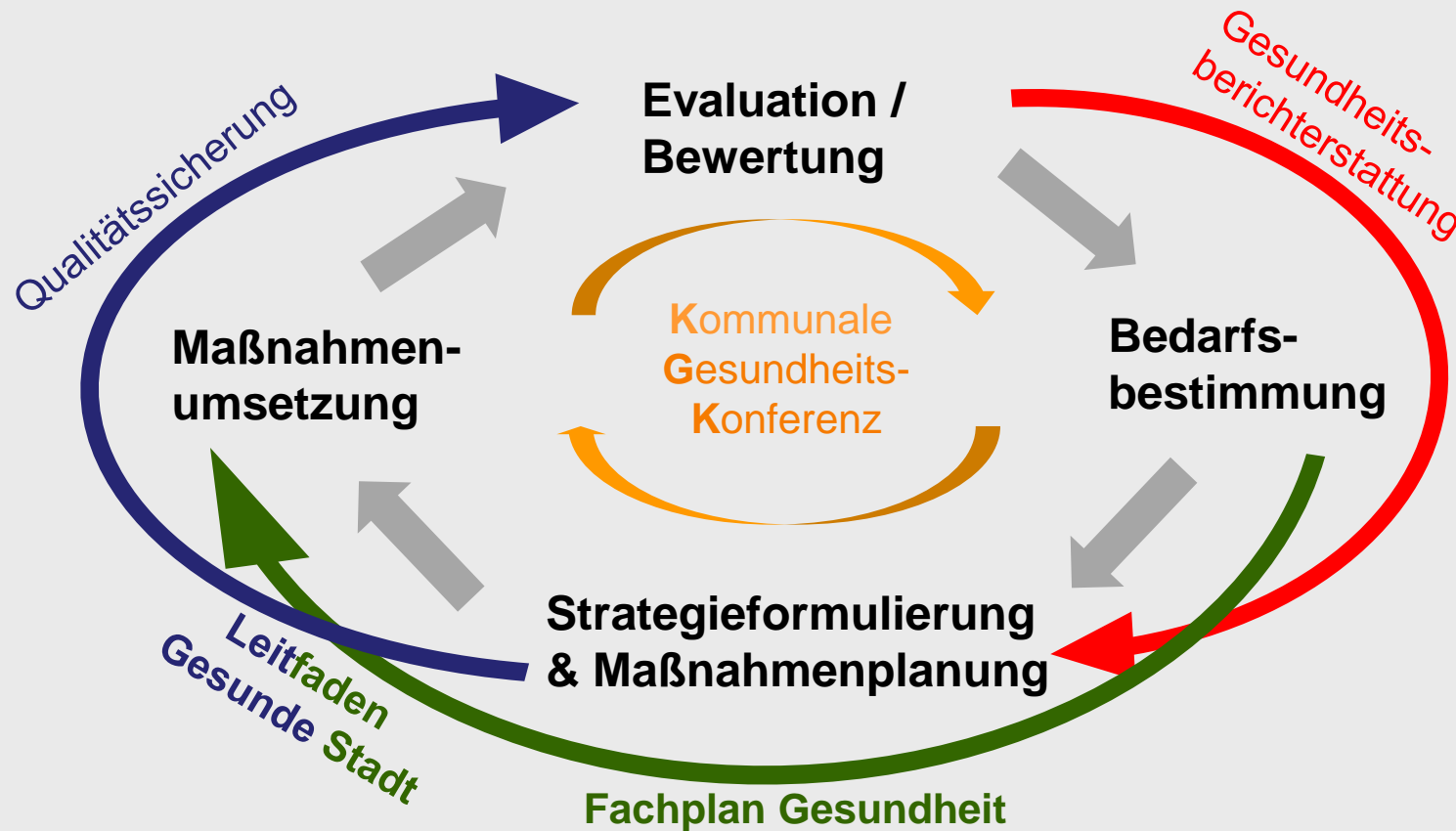
## Hintergrund: Wandel in der kommunalen Planungs- und Entwicklungspraxis

- Traditionelle Instrumente formeller Planung:
  - Bauleitplanung (Flächennutzungsplanung, Bebauungsplanung...)
  - Entwicklungsplanung im Bestand (Sanierung, Innenverdichtung...)
- Neuere Instrumente formeller Planung, z.B.:
  - Luftreinhalte- &
  - Lärmaktionsplanung
- Neuere Instrumente integrierter Planung:
  - Programm Soziale Stadt
  - Stadtumbauprogramme West und Ost
  - Zukunft **Stadtgrün** ...





# Möglicher Beitrag des Öffentlichen Gesundheitsdienstes im kommunalen Steuerungs- und Planungszyklus



Entwurf des LZG.NRW, angelehnt am „Public Health Action Cycle (PHAC)“



# Instrumente und Ansätze für mehr Gesundheit in der Planung in/aus Nordrhein-Westfalen



Vorarbeiten zum lokalen Fachplan Gesundheit.  
LIGA.Praxis 9



Fachplan Gesundheit des Kreises Gesundbrunnen.  
Fiktionaler Bericht.



Fachplan Gesundheit der Stadt Healthhausen.  
Fiktionaler Bericht.



Siehe auch:

[https://www.lzg.nrw.de/versorgung/ges\\_plan/index.html](https://www.lzg.nrw.de/versorgung/ges_plan/index.html)



## Herausforderungen aus Sicht des ÖGD im Überblick

- Fehlende Ressourcen (personell, finanziell, Kompetenzen, Zuständigkeit)
- Datenverfügbarkeit in vielen Bereichen „mit Luft nach oben“
- Gefühl der Schwäche → „weiche“ Gesundheitsfaktoren in „harter“ Abwägung
- unterschiedliche Erfahrungen mit und Zugänge zu Gesundheit in der Planung → z.B. Gesundheitsförderung vs. Kontrollaufgaben
- Unterschiedliche Selbstverständnisse im ÖGD
- Unterschiedliche Sprache und Beteiligungskultur  
→ Bereitschaft zu bereichsübergreifender Zusammenarbeit?
- Unterschiedliche Herangehensweisen für Planungsaktivitäten  
→ kreisfreie Städte vs. Kreise; integriert vs. sektoral
- Mehrwert integrierter Verfahrensweisen im kommunalen Verwaltungs- und Planungshandeln auch im ÖGD schwer kommunizierbar



## Bedarfe des ÖGD im Überblick

- Verbesserte kleinräumige Datenverfügbarkeit
- Interdisziplinärer Austausch zu gesundheitsorientierter Planung im ÖGD
- Mehrwert integrierter Verfahrensweisen im kommunalen Verwaltungs- und Planungshandeln belegen und kommunizieren
- Sensibilisierung für Gesundheitsbezüge in der Planung und nachhaltige Implementierung im kommunalpolitischen Raum → Allianzbildung
- Vorbereitung konsensgetragener, verbindlicher gesundheitsbezogener Entscheidungen → integriertes Planungshandeln
- Wunsch systematisierter Instrumente für gesundheitsförderliche Stadt- bzw. Kommunalentwicklung
- Konsolidierung und Erweiterung von kommunaler GBE sowie kommunalen Gesundheitskonferenzen in ihrem Aufgabenspektrum und Wirkungsbereich





## AG Gesundheit in der Planung für den ÖGD in NRW – Idee & Ziele

- organisatorischer Rahmen zum Austausch über aktuelle Themen und konkrete Anlässe gesundheitsrelevanter Planungen in NRW
- „Interdisziplinärer“ Erfahrungsaustausch unterschiedlicher ÖGD-Akteure  
→ Umwelthygiene, kommunale GBE, KGK, Gesundheitsförderung etc.
- Klärung des Selbstverständnisses im ÖGD zu gesundheitsorientierter Planung  
→ stärkeres Wir-Gefühl!
- gegenseitige Unterstützung → z.B. Kompetenzteam „Gesundheitsorientierte Planung“
- Diskussion konkreter Planungsvorhaben im Hinblick auf Einbringung gesundheitlicher Belange → z.B. Vorortbegehungen
- Benennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Planungsaktivitäten in kreisfreien Städten und Kreisen





## AG Gesundheit in der Planung für den ÖGD in NRW – Idee & Ziele

- Ausarbeitung von **Empfehlungen**, **Checklisten** sowie konkreten **Formulierungsvorschlägen**
- Ausarbeiten einer **Strategie zur gelingenden internen wie externen Kommunikation**
  - Wie arbeite ich effektiv nach innen?
  - Wie schaffe ich es, dass Amts- und Dezernatsleitungen eine Idee zu ihrer machen?
  - Wie überwinde ich sektorale Grenzen (formell, informell)?
  - Wie sensibilisiere ich kommunale PlanerInnen für Gesundheit?
  - Welche Informationen / Daten sind für PlanerInnen relevant?
  - Wie erreiche ich eine frühzeitige und effizientere Verfahrensbeteiligung?
  - Wie schaffe ich mehr Transparenz (z.B. Zuständigkeiten, Personenprofile, Projekte)?
- Gemeinsame **Fortbildungsveranstaltungen** mit der Akademie für das öffentliche Gesundheitswesen zu „Gesundheit in der Planung“
- **Weiterentwicklung** von Angeboten und Instrumenten des LZG zur Berücksichtigung von Gesundheit in der Planung





## Ausblick

- **Zuständigkeiten** für „Gesundheit in der Planung“ in der Kommune, aber auch innerhalb des ÖGD z.T. **unklar** → **Selbstverständnis** versus **Erwartungen**
- „Gesundheitsorientierte Planung“ besitzt weiterhin **Optimierungspotenzial**
- **Bedeutsamkeit integrierter Ansätze** für nachhaltige und gesundheitsförderliche Kommunalentwicklung
- Weitere **Sensibilisierung und Qualifizierung** u.a. im kommunalpolitischen Raum erforderlich
- **Weiterentwicklung** von LZG-Angeboten und Instrumenten **gemeinsam mit den Kommunen**
- **Schützenhilfe** aus unterschiedlicher Richtung...



© T. Claßen 2017

## Ausblick

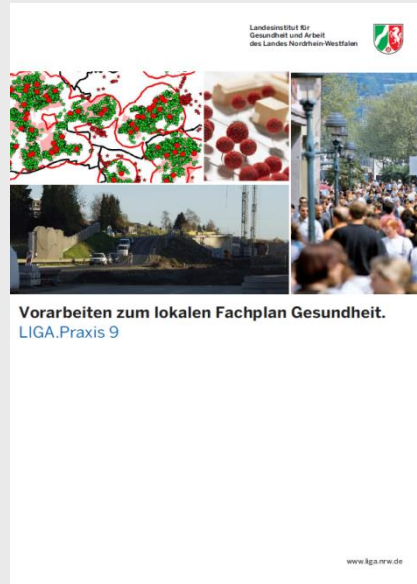
- Zukunftsinitiative Wasser in der Stadt von morgen:
  - Maßnahmenplan 2020+
  - Handlungsempfehlungen Gesundheitsförderliche Stadtentwicklung mit grün-blauer Infrastruktur
- Nationale Stadtentwicklungspolitik:
  - Roundtable Gesundheit
  - Umweltgerechtigkeit in der Sozialen Stadt
  - ...
- Check der Sustainable Development Goals aus Sicht der WHO



© World Health Organization 2016:  
HEALTH IN THE SDG ERA



# Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!



## Kontakt:

[Dr. Thomas Claßen](#)

LZG.NRW – Landeszentrum Gesundheit NRW

Fachgruppe Gesundheitsanalysen & -prognosen

Gesundheitscampus 10, 44801 Bochum

Tel.: 0234-91535-3202

[thomas.classen@lzg.nrw.de](mailto:thomas.classen@lzg.nrw.de)

[www.lzg.nrw.de](http://www.lzg.nrw.de)

